

AMATEURSERVICE

2. LIGA INTER. GRUPPE 4

5. Runde. Heute Samstag spielen: Herzogenbuchsee - Dornach (15 Uhr). Küssnacht - Langenthal (16 Uhr). Laufen - Binningen (17 Uhr, Nau). Nordstern - Bülach (18 Uhr, Rankhof). Liestal - Alle (18 Uhr, Gitterli). Subingen - Seefeld (18 Uhr). – Morgen Sonntag spielen: Porrentruy - Moutier (16 Uhr).

1. Alle	4	4	0	0	7:1	12
2. Dornach	4	3	1	0	14:5	10
3. Laufen	4	3	0	1	11:4	9
4. Langenthal	4	2	1	1	10:9	7
5. Nordstern	4	2	0	2	8:5	6
6. Herzogenbuchsee	4	2	0	2	8:6	6
7. Bülach	4	2	0	2	4:6	6
8. Binningen	4	2	0	2	5:9	6
9. Liestal	4	1	2	1	4:4	5
10. Porrentruy	4	1	1	2	6:8	4
11. Seefeld Zürich	4	1	0	3	4:8	3
12. Küssnacht	4	0	2	2	5:9	2
13. Subingen	4	0	2	2	4:11	2
14. Moutier	4	0	1	3	5:10	1

2. LIGA REGIONAL

6. Runde. Heute Samstag spielen: Old Boys - SC Baudepartement Basel (18 Uhr, Schützenmatte). Sissach - Laufen (18 Uhr, Tannenbrunn). Breitenbach - Pratteln (18 Uhr, Grien). Black Stars - SC Binningen (18 Uhr, Buschweilerhof). Birsfelden - Oberdorf (18 Uhr, Sternfeld). – Morgen Sonntag spielen: Amicitia Riehen - Reinach (10.30 Uhr).

1. Black Stars	5	3	2	0	14:6	11
2. Amicitia Riehen	5	3	2	0	13:5	11
3. Binningen II	5	3	2	0	7:4	11
4. Oberdorf	5	2	2	1	8:8	8
5. Sissach	5	2	1	2	12:12	7
6. Reinach	5	1	3	1	7:7	6
7. Old Boys II	5	1	3	1	6:6	6
8. Birsfelden	5	2	0	3	6:12	6
9. Pratteln	5	1	2	2	14:10	5
10. Laufen II	5	0	5	0	6:6	5
11. Baudepartement	5	0	2	3	5:13	2
12. Breitenbach	5	0	0	5	5:14	0

3. LIGA. GRUPPE 1

6. Runde. Heute Samstag spielen: Gelterkinden a - SV Muttenz (18 Uhr). Frenkendorf - Rheinfelden (18 Uhr). Möhlin-Riburg/ACLI - Liestal (19 Uhr). Pratteln - Zeiningen (19 Uhr). Bubendorf - Galaxy (19.30 Uhr). Rossoneri - Dinamo (20 Uhr).

3. LIGA. GRUPPE 2

6. Runde. Morgen Sonntag spielen: Schwarz-Weiss - Bottecchia (11 Uhr). BCO Alemannia Basel - Gundeldingen (11 Uhr). Black Stars - Dardania (11 Uhr). Telegraph - Aesch a (13 Uhr). Jugos Basel - Timau Basel (15 Uhr). Türkücü Basel - Gelterkinden b (15 Uhr).

3. LIGA. GRUPPE 3

6. Runde. Heute Samstag spielen: Arlesheim - Dornach (18 Uhr). Münchenstein - Allschwil (18 Uhr). – Morgen Sonntag spielen: Amicitia Riehen - Aesch b (13 Uhr). Reinach - Ettingen (13 Uhr). Riederwald - Münchenstein (13.30 Uhr). Zwingen - Therwil (13.30 Uhr).

FRAUEN. NATIONALLIGA A

5. Runde. Heute Samstag spielen: Concordia - LUwin.ch (18 Uhr, Sportanlagen St. Jakob, Feld 8). Yverdon Féminin - Zürich Frauen (18 Uhr). Zuchwil 05 - Rot-Schwarz (19 Uhr). Bern - Kriens (19 Uhr). – Morgen Sonntag spielen: GC/Schwerzenbach - Schlieren (16 Uhr).

1. Zürich Frauen	4	4	0	0	19:8	12
2. Yverdon Féminin	4	4	0	0	10:2	12
3. GC/Schwerzenbach	4	2	2	0	11:2	8
4. Zuchwil 05	4	2	1	1	7:5	7
5. Bern	4	2	0	2	9:5	6
6. Rot-Schwarz Thun	4	2	0	2	9:14	6
7. Schlieren	4	1	0	3	7:9	3
8. Kriens	4	0	1	3	2:8	1
9. Concordia Basel	4	0	1	3	3:13	1
10. LUwin.ch	4	0	1	3	5:16	1

Dörfliche Parallelwelt auf dem Landauer

Arbeiter Sport Club-Sparta-Helvetik Aufgrund seines lockeren Auftretens wird der Verein meistens unterschätzt



FREUNDE, VERBUNDEN DURCH DEN FUSSBALL Daniel Kaufmann, Oliver Thommen und Toprak Yerguz (v.l.). zvg

Am vergangenen Mittwochabend fiel es besonders schwer, den 4. Liga-Verein ins Scheinwerferlicht zu stellen.

LEIF SIMONSEN

Auf dem Landauer wollen die Scheinwerfer nicht anspringen. Die Folge: Um halb neun tappt die Verteidigung des Arbeiter Sport Club-Sparta-Helvetik im Dunkeln. Die Gäste von der US Olympia können davon profitieren und gehen im Nachtragsspiel der Gruppe 3 mit 2:1 in Führung – ein wegweisender Treffer, wie sich im Nachhinein herausstellt. Es folgen ein paar wenig druckreife Worte in Richtung Clubhaus sowie die Bitte, man solle sich

lassen: «Dafür herrscht bei uns ein einzigartiges Ambiente vor», sagt Fabian Ramseyer, offizieller Spielertrainer der ersten Mannschaft. «Auf den St. Jakob- oder Pfaffenholz-Anlagen funktioniert zwar alles perfekt, aber man ist dort nur eine von zehn Mannschaften», fügt er hinzu. In der Tat wähnt man sich auf dem Landauer in einer dörflichen Parallelwelt mitten in der Stadt. Das gemütliche Clubhaus gleicht einer Dorfspeilunke, und irgendwie schauen die Gäste so aus, als ob sie jeden Abend hier einkehren würden.

Familiär geht es beim ASC indes auch auf dem Feld zu und her: «Die Truppe setzt sich im Grossen und Ganzen zusammen aus guten Freunden, die im höheren Fussballalter nochmals der sportlichen Ehrgeiz gepackt hat», sagt Ramseyer, der nach der B-Juniorzeit eine längere Pause einlegte. Für seinen kompetenten Einflüsterer Toprak Yerguz (zuständig für die Pausenreden und Mannschaftsaufstellung) gilt es, diesen Ehrgeiz mit Spass zu kombinieren: «Es ist ein Balanceakt. Wir wollen gewinnen, ohne die Lockerheit zu verlieren.» Dafür spricht auch die Wechseltaktik: «Bei uns kommt grundsätzlich jeder zum Einsatz, der mitkommt», lautet ein Grundsatz des Trainerstabs. Daher ist die Ersatzbank auch nicht derart prall gefüllt

«Bei uns kommt grundsätzlich jeder zum Einsatz, der mitkommt» doch endlich um die Flutlichter kümmern. Seelenruhig wird dort aber zuerst das Bier ausgetrunken, ehe das Projekt in Angriff genommen wird. Die Partie endet mit einem 3:1 für die US Olympia.

Diese Panne verdeutlicht die Clubphilosophie des Arbeiterclubs. Bewusst hat man sich bei der Wahl der Heimstätte auf derartiges eingee-

lassen: «Wir sind auch schon zu zehnt an ein Spiel gefahren», erinnert sich Ramseyer. Dass die Ersatzbank beim ASC Sparta Helvetik zeitweise etwas gar dünn besetzt ist, liegt aber auch an der fehlenden Juniorenabteilung: wie bei den anderen Teams: «Wir sind auch schon zu zehnt an ein Spiel gefahren», erinnert sich Ramseyer.

Dass die Ersatzbank beim ASC Sparta Helvetik zeitweise etwas gar dünn besetzt ist, liegt aber auch an der fehlenden Juniorenabteilung: wie bei den anderen Teams: «Wir sind auch schon zu zehnt an ein Spiel gefahren», erinnert sich Ramseyer. Dass die Ersatzbank beim ASC Sparta Helvetik zeitweise etwas gar dünn besetzt ist, liegt aber auch an der fehlenden Juniorenabteilung: wie bei den anderen Teams: «Wir sind auch schon zu zehnt an ein Spiel gefahren», erinnert sich Ramseyer.

«Wir müssen mangels Nachwuchs immer wieder Freunde anwerben»

«Wir müssen mangels Nachwuchs immer wieder Freunde anwerben», sagt Yerguz. Oftmals sind dies dann Quereinsteiger, die Mitte Zwanzig zum ersten Mal wettkampfmässig Fussball spielen. Dies führt zu einem grossen Leistungsgefälle in der Mannschaft, bei der gestandene Fussballer (oft ehemalige Spieler vom Amicitia Riehen) sich mit Anfängern arrangieren müssen.

«Nicht weiter schlimm», so Yerguz, «wir haben in der Vergangenheit daraus stets ein solides Gerüst bilden können». Dabei profitieren die Spartaner oft auch davon, unterschätzt zu werden. «Viele Mannschaften, die uns beim Einspielen beobachten, denken, sie hätten schon gewonnen», sagt Yerguz mit einem Schmunzeln.

Nach fünf Runden konnte der Verein die Aufstiegsambitionen untermauern. Wen schätzen Sie als die härtesten Konkurrenten im Kampf um den einen Aufstiegsplatz ein? Meyer: Nach den bisherigen Spielen schaut es danach aus, als ob Amicitia Riehen unser härtester Konkurrent sein wird. Mit Dennis Uebersax hat Amicitia einen Goalgetter, der sogar mich in den Schatten stellt (lacht).

Sind Sie zuversichtlich, dass es diese Saison mit dem ersehnten Aufstieg klappt? Meyer: Ich bin auf jeden Fall zuversichtlich. Der Aufstieg ist unser erklärtes Ziel. Klar kann immer etwas passieren, aber wir sind auf Kurs, und die Stimmung in der Mannschaft ist gut. (LUT)

2. Liga regional

«Ich erhalte keine Torprämie»



Innenverteidiger David Meyer ist mit vier Treffern der Topscorer des FC Black Stars. Zurzeit ist der 26-Jährige der torgefährlichste Abwehrspieler der 2. Liga regional.

David Meyer, Sie sind als Verteidiger der beste Torschütze Ihres Teams – müssen Sie Ihren Stürmern Nachhilfunterricht geben? Meyer: Nein, ich glaube nicht. Aber wenn ich bei stehenden Bällen nach vorne gehe, will ich natürlich auch ein Tor schiessen. Unsere Stürmer hatten ein wenig Verletzungspech. Doch unsere Angreifer kommen schon noch. Die brauchen keine Nachhilfe von mir.

Sie haben bis jetzt vier Tore geschossen. Wollen Sie bis zum Ende dieser Spielzeit sogar eine zweistellige Zahl erreichen? Meyer: Das wäre super. Ein Ziel setze ich mir aber nicht. Die Tore schiesse ich ja nicht für mich, sondern für das Team. Natürlich wäre es schön, wenn ich meinen Lauf fortsetzen kann und das Tor weiterhin treffe.

Standardsituationen sind eine Stärke der Black Stars. In den letzten Spielen wurden viele Tore aus stehenden Bällen erzielt. Meyer: Giuseppe Buccafurni, Michel Banholzer und der junge Seyfettin Kalayci sind unheimlich gefährlich mit ihren stehenden Bällen. Dazu haben wir mit mir, Ramon Tato und Kevin Onyeyiri grosse Spieler. Wer gewinnen will, muss seine Stärken ausspielen.

Werden Ihre Treffer mit einer Torprämie vergoldet? Meyer: Ich erhalte keine Torprämie. Aber ich konnte ja auch nicht damit rechnen, dass ich gleich so viele Tore erziele. Für nächste Saison muss ich wohl ein wenig cleverer verhandeln (lacht).

Black Stars ist Leader – sind Sie also voll und ganz zufrieden mit dem Saisonstart? Meyer: Ich persönlich bin nicht ganz zufrieden. In den ersten zwei Heimspielen gegen Sissach und Amicitia haben wir mit zwei Unentschieden wichtige Punkte verschenkt. Vor allem nach dem Sissach-Spiel, als wir kurz vor Schluss noch eine 2:0 Führung preisgegeben hatten, war ich enttäuscht. Aber schlussendlich sind wir vorne dabei und wenn wir unseren Lauf fortsetzen können, kommt es gut.

Die letzten beiden Spiele gegen Birsfelden und Oberdorf habt ihr klar gewonnen. Was ist das Erfolgsgeheimnis? Meyer: Zum einen haben wir uns in den letzten Spielen als Mannschaft gefunden, vor allem weil wir zum ersten Mal konstant mit den gleichen Spielern spielen konnten. Das war in der Vorbereitung nicht der Fall, da wir viele Verletzte und Abwesende hatten. Andererseits haben wir unser System umgestellt. Das jetzige 4-1-4-1 gibt uns mehr Möglichkeiten, und wir sind so vor allem über die Flügel gefährlich und setzen den Gegner mit Pressing unter Druck. Alle Spieler an Bord zu haben, und unser neues System – das ist unser Erfolgsgeheimnis.

Nach fünf Runden konnte der Verein die Aufstiegsambitionen untermauern. Wen schätzen Sie als die härtesten Konkurrenten im Kampf um den einen Aufstiegsplatz ein? Meyer: Nach den bisherigen Spielen schaut es danach aus, als ob Amicitia Riehen unser härtester Konkurrent sein wird. Mit Dennis Uebersax hat Amicitia einen Goalgetter, der sogar mich in den Schatten stellt (lacht).

Sind Sie zuversichtlich, dass es diese Saison mit dem ersehnten Aufstieg klappt? Meyer: Ich bin auf jeden Fall zuversichtlich. Der Aufstieg ist unser erklärtes Ziel. Klar kann immer etwas passieren, aber wir sind auf Kurs, und die Stimmung in der Mannschaft ist gut. (LUT)

David Meyers Tipps zur 6. Runde:

Old Boys – Baudepartement	2:2
Sissach – Laufen	2:1
Breitenbach – Pratteln	1:2
Black Stars – Binningen	3:1
Birsfelden – Oberdorf	1:1
Amicitia Riehen – Reinach	3:1

Derby steht im Mittelpunkt

Interregional Absteiger Laufen empfängt Aufsteiger Binningen



UMKÄMPFT Im ersten Derby unterlag der SC Binningen mit Becker (hinten) dem FC Nordstern und Rajic. ROMAN AESCHBACH

In der fünften Runde der 2. Liga interregional spielen die fünf Nordwestschweizer Vertreter bereits heute Samstag.

ROLF KLOPFENSTEIN

Die regionalen Mannschaften in der 2. Liga interregional können mit dem Saison-Auftakt durchaus zufrieden sein, denn kein Team ist unter den letzten fünf klassiert. Für die Nummer eins zeichnet der SC Dornach (2.) verantwortlich, der mit Leader FC Alle noch ungeschlagen ist.

Im Mittelpunkt figuriert das Derby FC Laufen (3.) gegen den SC Binningen (8.). In der Nau gibt es keinen Favoriten, denn der Aufsteiger überzeugte beim Heimsieg gegen Porrentruy durch sein kämpferisches Engagement. Weil Binningen gegen Nordstern den ersten Rivalenmatch verlor, will man unbedingt in Laufen punkten.

Ohne Schindelholz

Ohne den gesperrten Stefan Schindelholz muss der SC Dornach beim unbere-

chenbaren Herzogenbuchsee antreten. Dabei erhofft sich Trainer Pascal Burger mehr Stabilität im defensiven Verhalten, «denn dieses hatte gegen Küssnacht trotz dem Sieg in der torreichen Auseinandersetzung nicht geklappt».

Auf dem Rankhof will der FC Nordstern (5.) gegen Bülach seine trefferreiche Aufholjagd Richtung Spitzenplätze fortsetzen. Diese Aufgabe ist zu lösen, haben doch alle drei Zürcher Mannschaften mehrheitlich enttäuscht. Immerhin weist Bülach mit sechs die gleiche Punktzahl wie die «Sterne» auf, so dass der Trainer Ivo Guidantoni seine Schützlinge warnen wird.

Liestal gegen den Leader

Dem FC Liestal (9.) ist gegen den äusserst spielstarken FC Alle eine Überraschung zuzutrauen. Die Jurassier haben alle vier Begegnungen gewonnen, Torhüter Oudot kassierte erst ein Gegengoal. Doch die Baselbieter möchten den Elan nach dem Erfolg in Seefeld ausnutzen, auf dem Gitterli den ersten Heimsieg zu holen.